

Der Inhalt ist ohne Gewähr. Die Texte, Tabellen und Grafiken geben ausschließlich die persönliche Meinung des Autors Dirk Arning wieder. Der Autor handelt möglicherweise in eigener und fremder Rechnung in den genannten Wertpapieren (Interessenskonflikt!). Die Informationen stellen keine Anlageberatung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar.

Editorial

Die Aktienkurse klettern an einer „Wand der Angst“ auf neue Jahreshochs. Nach dem rasanten Kursaufschwung im Juli verlor die Sommerrallye schon im August an Dynamik. Die Bären witterten ihre Chance: September und Oktober sind nach der Börsenstatistik die beiden schwächsten der zwölf Kalendermonate. Doch gerade die Erwartung eines Kursrückgangs ist der beste Schutz davor. Der Kursanstieg der Bullen verlangt zwar nach einer Atempause, eine Ende der Hausse ist aber auch dann nicht befürchten. ➤ In dieser Ausgabe porträtieren wir mit der Loews Corporation einen hierzulande kaum bekannten US-amerikanischen Mischkonzern – und erinnern im Veranstaltungskalender an das unmittelbar bevorstehende 15. Kölner Aktienforum (siehe Seite 13).



Inhalt

	Seite
Inhalt _____	1
BÖRSENBERICHT _____	2
Die Emerging Markets im August _____	2
AKTUELLE M.A.M.A.-TRENDINDIKATIONEN _____	4
PORTRÄT UND BEWERTUNG LOEWS CORPORATION _____	5
Aktionärsstruktur _____	7
ProBot-Value _____	7
Chartanalyse _____	8
Die Aktie im ▲ ACC ● ALPHA ■ Portfolio _____	8
AKTUELLE ANALYSTEN-EINSTUFUNGEN _____	9
IMPRESSUM UND RECHTLICHE HINWEISE _____	11
VERANSTALTUNGSKALENDER _____	12
September 2009 _____	12
Oktober 2009 _____	14
November 2009 _____	14
Dezember 2009 _____	16

BÖRSENBERICHT

Die zumindest vorerst letzte Runde der Sommerrallye währte nur kurz. Ab dem 31. August erlebten die Aktienmärkte eine heftige Welle von Gewinnmitnahmen. Erst gegen Ende der Woche stabilisierten sich die Kurse wieder, so dass die Wochenbilanz versöhnlich ausfiel. Ist dies der Beginn einer größeren Korrektur, wie ihn viele befürchten?

Die US-Konjunkturdaten für die immer noch größte Volkswirtschaft der Welt unterstützen eindeutig das Szenario einer konjunkturellen Erholung: Der Chicago-Einkaufsmanagerindex und der landesweite ISM-Index für die Industrie erreichten erstmals wieder die 50er-Marke und damit die Marke, die Wachstum statt Schrumpfung bedeutet. Auch der ISM-Index für Dienstleistungen legte zu, schaffte es aber noch nicht über die Schwelle von 50 Zählern. Auch die Bekanntgabe der Industrieproduktion im Juli zeigte wieder einen Anstieg, schon den vierten in Folge, wenngleich noch etwas mehr erwartet worden war. Durchwachsen bleiben die Arbeitsmarktdaten: Der Jobabbau lag unter den Befürchtungen, die offizielle Arbeitslosenquote stieg aber von 9,4 % auf 9,7 %, einen langjährigen Höchststand.

Für Europa, insbesondere Deutschland, sind die steigenden Exporte als Träger eine konjunkturellen Trendwende wichtiger. Und laut EZB-Präsident Jean-Claude Trichet wird die wirtschaftliche Entwicklung durch steigende Exporte und die Stimuli der Regierungen gestützt, sodass die Wirtschaft wieder wachsen kann. Er verwies jedoch auf die nach wie vor hohe Unsicherheit und signalisierte er eine anhaltende Niedrigzinspolitik. Auch diese Konstellation ist denkbar gut für Aktien: Beginnendes Wachstum bei noch niedrigen Zinsen.

Fazit: Weder die Konjunkturaussichten noch die Zinspolitik könnten ein Ende des sekundären Aufwärtstrends an den Aktienmärkten begründen. Allein die überdehnte Markttechnik ließ eine Pause innerhalb des Trends erwarten. Es war der Mut, der die Mehrheit der Anleger verließ: Diejenigen, die die Rallye verpasst haben, hoffen auf tiefere Einstandskurse: ein Mangel an sogenannten „Anschlusskäufen“. Und diejenigen, die rechtzeitig Aktien gekauft hatten, neigten angesichts schöner Buchgewinne zu Gewinnmitnahmen. Nicht zuletzt feiert die Börsenstatistik ein fröhliches Revival: Der September war langfristig der schlechteste aller zwölf Monate, gefolgt vom Oktober, der mit Hinweis auf 1929 und 1987 als klassischer Crash-Monat gilt. Auch im vergangenen Jahr brachten September und Oktober hohe Kursverluste, so dass den Statistiken jetzt mehr Glaube geschenkt wird.

Die Korrektur lag erst am unteren Rande der zu erwartenden Bandbreite; eine Fortsetzung der Kursverluste ist also möglich – ohne dass die mittelfristige Trendwende vom Frühjahr gefährdet würde. Es bleibt also bei der Empfehlung, an strategischen Aktieninvestments trotz aller Kurskapriolen festzuhalten, bei taktischen Überlegungen aber noch Pulver trocken zu halten. Die Aktienbörsen müssen zunächst ausloten, wo ein tragfähiger Boden liegt.

Die Emerging Markets im August

Nachdem die BRIC-Märkte im Juli eine Rallye erlebt hatten, legten sie im August eine Verschnaufpause ein. Nach einem Plus von elf Prozent im Juli bewegte sich der MSCI Emerging Markets Index im August seitwärts. Der Index verlor auf Monatssicht ein halbes Prozent und notierte bei 839 Punkten.

Dass die BRIC-Märkte enormes Potenzial nach Oben haben, bewies im Juli unter anderem der Shanghai Composite. Dass es ebenso rasant abwärts gehen kann, zeigte der chinesische Leitindex indes im August. Der Shanghai Composite verlor im vergangenen Monat 22 Prozent und beendete den August bei 2.668 Zählern. Zum Monatsende wirkte sich eine Rede des chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao negativ aus, der vor überzogener Wirtschaftseuphorie warnte. Wen Jiabao wies darauf hin, dass gegen mögliche Überkapazitäten im Industriebereich vorgegangen werde. Dies belastete insbesondere die Bauwirtschaft und die Stahlindustrie. Letztere litt außerdem an den veröffentlichten Zahlen des größten chinesischen Stahlkonzerns Baoshan Iron & Steel Co, die für das erste Halbjahr einen Gewinneinbruch von 93 Prozent im Vorjahresvergleich offenbarten. Darüber hinaus wurde bekannt, dass die Industrieunternehmen in 22 Regionen in den ersten sieben Monaten des Jahres zusammengenommen einen Gewinnrückgang von 17,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verbuchen mussten. Dennoch geht der stellvertretende Chef des chinesischen Development Research Center Ba Shusong von einem Wirtschaftswachstum von acht Prozent für das laufende Jahr aus. Für 2010 erwartet er ein Wachstum um mehr als zehn Prozent.

Der indische Sensex rutschte in der ersten Monatshälfte ins Minus, konnte die Verluste in der zweiten Julihälfte jedoch wett machen, so dass er den August nahezu unverändert beendete. Der indische Leitindex ging bei 15.667 Zählern aus dem Handel und gab sich mit minus 0,02 Prozent nahezu unverändert. Das Abfedern der anfänglichen Verluste resultierte unter anderem aus der Veröffentlichung der Wirtschaftsdaten für das erste Quartal durch das indische Wirtschaftsministerium. Dieses teilte mit, dass die indische Wirtschaft im ersten Quartal um 6,1 Prozent gewachsen ist. Analysten hatten lediglich mit einem Wachstum von 5,8 Prozent gerechnet und waren dementsprechend positiv überrascht. Darüber hinaus profitierte der Sensex von einer Einschätzung der UBS. Deren Analysten sehen trotz der jüngsten Rallye mittelfristig weiteres Potenzial für den indischen Aktienmarkt. Die UBS geht davon aus, dass der Sensex bis März 2011 auf 20.000 Zähler ansteigen könnte.

Der russische RTS zeigte sich im August mit einem Plus von fünf Prozent als stärkster BRIC-Index und ging bei 1.067 Punkten aus dem Handel. Nachdem der Index in der ersten Monatshälfte ins Minus gerutscht war, konnte er die Verluste in der zweiten Monatshälfte wieder gut machen und ins Plus drehen. Daten zur Konjunktur hatten den RTS in der ersten Monatshälfte belastet, denn die russische Wirtschaft ist im zweiten Quartal um annualisierte 10,9 Prozent geschrumpft. Damit wurden die negativen Prognosen, die von minus 10,2 Prozent ausgegangen waren, noch übertroffen. Russlands Wirtschaft leidet unter anderem unter den steigenden Arbeitslosenzahlen, die die Konsumausgaben negativ beeinflussen. Auch die Gasexporte bereiteten Analysten wenig Freude. Diese sind laut russischem Statistikamt im ersten Halbjahr in Länder außerhalb der GUS um 45 Prozent zurückgegangen. Auch die Exporte in GUS-Mitgliedsstaaten sanken im ersten Halbjahr um 37 Prozent.

Auch Brasilien konnte den Monat mit einer positiven Bilanz beenden. Der Bovespa gewann 3,2 Prozent und legte auf 56.489 Zähler zu. Dabei präsentierte sich auch dieser Index besonders in der zweiten Monatshälfte stark. Besonders der Arbeitsmarkt hatte positiven Einfluss auf den Bovespa, denn die Arbeitslosenrate ist im Juli überraschend auf acht Prozent zurückgegangen. Die brasilianische Regierung prognostiziert, dass in diesem Jahr 600.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden können. Im vergangenen Jahr waren es zwar noch 1,45 Millionen neue Arbeitsplätze, aber vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftslage wurde die Nachricht positiv aufgenommen.

AKTUELLE M.A.M.A.-TRENDINDIKATIONEN

auf Basis der beobachteten Kursentwicklung
bis Ende der **36. Kalenderwoche 2009 (04.09.2009)**
Alle Angaben ohne Gewähr.



Ausnahmslos alle beobachteten Aktienmärkte befinden sich in sekundären Aufwärtstrends, einige zeigen weiterhin Anzeichen einer Überhitzung. Nachzügler der Aufwärtsbewegung ist Japan.

Markt und Indexstand	Delta-MA	COMA	BreakOut	Trendstärke	Status / Signal	
Kospi Seoul	1.608,90	+ 100 %	+ 99 %	+ 100 %	+ 87 %	HOT seit 31.KW 2009
SET Bangkok	668,41	+ 100 %	+ 100 %	+ 100 %	+ 80 %	HOT seit 35.KW 2009
IPC Mexico	28.309,55	+ 95 %	+ 90 %	+ 0 %	+ 68 %	HOT seit 31.KW 2009
ATX Wien	2.454,02	+ 95 %	+ 90 %	+ 0 %	+ 63 %	long seit 23.KW 2009
CECE	1.689,70	+ 88 %	+ 75 %	+ 0 %	+ 60 %	long seit 30.KW 2009
TWI Taiwan	7.153,13	+ 80 %	+ 97 %	+ 100 %	+ 60 %	HOT seit 36.KW 2009
MDax	6.769,72	+ 88 %	+ 75 %	+ 0 %	+ 59 %	long seit 23.KW 2009
Bovespa	56.652,28	+ 100 %	+ 100 %	+ 0 %	+ 58 %	HOT seit 29.KW 2009
BSE Sensex	15.689,12	+ 100 %	+ 100 %	+ 0 %	+ 57 %	HOT seit 29.KW 2009
NasdaqCompo.	2.018,78	+ 91 %	+ 79 %	+ 0 %	+ 56 %	long seit 22.KW 2009
Tec Dax	700,98	+ 97 %	+ 94 %	+ 0 %	+ 52 %	HOT seit 34.KW 2009
NasdaqInternet	203,52	+ 100 %	+ 97 %	+ 0 %	+ 49 %	HOT seit 29.KW 2009
DAX	5.384,43	+ 79 %	+ 51 %	+ 0 %	+ 47 %	long seit 22.KW 2009
S&P 500	1.016,40	+ 78 %	+ 49 %	+ 0 %	+ 46 %	long seit 24.KW 2009
FTSE London	4.851,70	+ 78 %	+ 50 %	+ 0 %	+ 46 %	long seit 30.KW 2009
EuroStoxx50	2.743,34	+ 78 %	+ 49 %	+ 0 %	+ 45 %	long seit 24.KW 2009
ASX200 Austral.	4.442,70	+ 84 %	+ 64 %	+ 0 %	+ 45 %	long seit 23.KW 2009
DJ Stoxx 50	2.383,80	+ 76 %	+ 47 %	+ 0 %	+ 44 %	long seit 30.KW 2009
CAC 40 Frankr.	3.598,76	+ 76 %	+ 44 %	+ 0 %	+ 44 %	long seit 30.KW 2009
HangSeng	20.318,62	+ 100 %	+ 100 %	+ 0 %	+ 44 %	HOT seit 30.KW 2009
NasdaqBiotech	815,40	+ 83 %	+ 64 %	+ 75 %	+ 43 %	long seit 30.KW 2009
Dow Jones	9.441,27	+ 73 %	+ 38 %	+ 0 %	+ 41 %	long seit 30.KW 2009
SMI Schweiz	6.119,07	+ 71 %	+ 37 %	+ 0 %	+ 41 %	long seit 30.KW 2009
STI Singapur	2.622,69	+ 100 %	+ 100 %	+ 0 %	+ 40 %	HOT seit 31.KW 2009
JSE Industrial 25	19.357,72	+ 82 %	+ 62 %	- 5 %	+ 40 %	long seit 21.KW 2009
Russel 2000	570,50	+ 83 %	+ 63 %	+ 0 %	+ 38 %	long seit 30.KW 2009
RTX Russland	1.611,54	+ 100 %	+ 97 %	+ 0 %	+ 38 %	long seit 21.KW 2009
HSCE China	11.760,50	+ 100 %	+ 100 %	+ 0 %	+ 36 %	HOT seit 36.KW 2009
Topix Japan	935,74	+ 66 %	+ 22 %	- 5 %	+ 18 %	long seit 22.KW 2009
Mittelwert		+ 88 %	+ 74 %	+ 13 %	+ 50 %	
Vorwoche		+ 91 %	+ 87 %	+ 49 %	+ 57 %	
Öl Brent - Spot	66,36	+ 84 %	+ 47 %	- 5 %	+ 38 %	long seit 23.KW 2009
CRB Rohstoffe	247,3	+ 48 %	- 14 %	- 5 %	+ 4 %	long seit 23.KW 2009

PORTRÄT UND BEWERTUNG LOEWS CORPORATION



Loews Corporation ist einer der größten diversifizierten Mischkonzerne in den Vereinigten Staaten - mit fünf Tochtergesellschaften: Loews hält 90 % an CNA Financial Corporation, einer der größten US-Schaden- und Unfallversicherer. Diamond Offshore Drilling, eines der weltweit größten Offshore-Bohrunternehmen, wird von Loews zu 50,4 % kontrolliert. Boardwalk Pipeline Partners, ein Betreiber von Erdgas-Pipelines, ist eine 75 %ige Loews-Tochter. HighMount Exploration & Production, ein in den USA in der Erdgas-Exploration und -Förderung tätiges Unternehmen, und Loews Hotels, eine Luxus-Hotelkette, befinden sich zu 100 % im Eigentum des Mutterkonzerns.

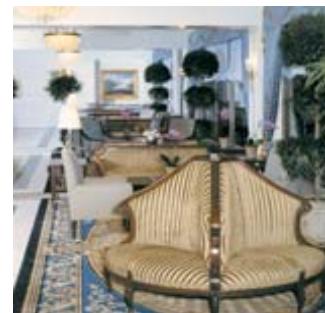
Loews hält seit 2006 nur noch eine Minderheitsbeteiligung am Zigarettenhersteller Lorillard. Der amerikanische Uhrenhersteller Bulova wurde vollständig an das japanische Unternehmen Citizen verkauft.



Loews Hotels

Loews Hotels hat sich als eine Luxus-Hotelkette in Nordamerika etabliert. Das Unternehmen betreibt 18 Vier- und Fünf-Sterne-Hotels in den Vereinigten Staaten und Kanada. Die Hotels in Annapolis, Denver, Lake Las Vegas, Los Angeles, Miami Beach, Montreal, Quebec City, Nashville, New Orleans, New York, Philadelphia, San Diego, St. Pete Beach, Tucson und der Hauptstadt Washington DC richten sich gleichermaßen an Urlaubs- wie Geschäftsreisende. Die Resort-Hotels in Orlando - Portofino Bay, Royal Pacific und das Hard Rock Hotel richten sich an Urlauber.

Die Geschichte der Loews Hotels reicht mehr als sechs Jahrzehnte in die Vergangenheit. Von seinem Stammsitz New York aus wuchs die Hotelkette in andere Metropolen und beliebte Urlaubsorte, beschränkte sich dabei aber bewusst auf Nordamerika. Mit Sonderprogrammen, u.a. „Loews Loves Kids“ für Familien und „Loews Loves Pets“ für anspruchsvolle Haustier-Besitzer und dem Kundenbindungsprogramm "You First" versucht die Hotelkette ihre Auslastung im schwierigen Marktumfeld hoch zu halten.





CNA Financial

CNA Financial Corporation ist eine der größten Schaden- und Unfallversicherungen in den Vereinigten Staaten mit mehr als einer Million Versicherungsnehmern, vor allem Unternehmen, Freiberuflern und Selbständigen. Die Versicherungsangebote umfassen Standard-Schaden- und -Unfallversicherungen, aber auch Spezialversicherungen beispielsweise für Schiffe. Ferner bietet CNA seinen Kunden auch Dienstleistungen im Bereich Risikomanagement, Risikokontrolle und Forderungs-Verwaltung an. Formal ist CNA selbst eine Finanzholding, die ihr Versicherungsgeschäft in erster Linie über das Tochterunternehmen Continental Casualty Company (CCC) abwickelt, ein schon 1897 gegründetes Traditionshaus. CNA gliedert seine Aktivitäten in die beiden Geschäftsbereiche „Standard Lines“ (Standard-Versicherungen) und „Specialty Lines“ (Spezial-Versicherungen). Der Vertrieb der Standard-Versicherungen erfolgt über ein Netzwerk selbständiger Versicherungsagenturen und -makler in erster Linie an kleine und mittlere Unternehmen in den USA. „Specialty Lines“ erreicht seine Kunden im In- und Ausland über Makler und Versicherungsagenturen, die überwiegend auf die Betreuung von Firmenkunden spezialisiert sind.

CNA

Diamond Offshore Drilling

Diamond Offshore Drilling ist ein weltweit tätiger Dienstleister für die Öl- und Gasindustrie und einer der Weltmarktführer bei Tiefsee-Bohrungen. Das Unternehmen besitzt und betreibt mit 46 Offshore-Einheiten eine der weltweit größten Bohrinselflotten bestehend aus 31 halb-absenkbaren Bohrplattformen, 14 „Jack-up“-Hubinseln und einem Explorationsbohrungsschiff („drillship“). Jack-up-Anlagen werden für Bohrungen in Küstennähe bei Wassertiefen von weniger als 350 Fuß eingesetzt. Konventionelle Bohrinselflotten arbeiten in Wassertiefen bis zu 4.000 Fuß. Die speziellen Tiefsee-Bohrinseln von Diamond Offshore Drilling sind in der Lage, auch bei Wassertiefen von mehr als 4.000 Fuß zu arbeiten, womit Diamond von dem Trend zur Suche nach Öl und Gas in der Tiefsee profitiert. Einsatzgebiete der Einheiten von Diamond Offshore sind u.a. die Nordsee, der Golf von Alaska, die Straße von Magellan, das Südchinesische Meer und die Bass-Straße zwischen Australien und Tasmanien. Diamond Offshore ist seit über vier Jahrzehnten tätig und hat in dieser Zeit eine gute Reputation aufgebaut. Zu den Kunden gehören die weltgrößten Ölkonzerne, welche die Einheiten des Unternehmens einschließlich ihrer Mannschaften für hohe Tagessätze mieten. Wettbewerber sind beispielsweise Seadrill, Fred Olsen Energy und Transocean. Im Gegensatz zu Bohrausrüstungslieferanten wie Schoeller Bleckmann Oilfield Equipment erreicht ein Energiepreiserückgang die Bohrinselflotten-Eigentümer nur abgeschwächt und zeitversetzt, weil die Einheiten in der Regel langfristig an Ölkonzerne vermietet werden, die diese dann gegebenenfalls untervermieten müssen.

**DIAMOND
OFFSHORE**



HighMount Exploration & Production

HighMount Exploration & Production betreibt die Exploration und Produktion von Erdgas und Flüssig-Erdgas. Die Fördergebiete von HighMount befinden sich vor allem im Permian-Becken in Texas, in Michigan und im Black-Warrior-Becken in Alabama mit Reserven in Höhe von zusammen rund 2,2 Billionen Kubikfuß-Äquivalenten. Daraus resultiert ein langes Reservenleben bei hohen Ausschöpfungsquoten und guter Berechenbarkeit.

Boardwalk Pipeline Partners

Boardwalk Pipeline Partners ist eine "Master Limited Partnership", die sich durch ihre Tochtergesellschaften im Transport und der Speicherung von Erdgas betätigt. Zusammen mit seinen Partnern betreibt Boardwalk in den USA ein Netz aus Gas-Speichern und 14.000 Meilen Pipelines, durch die täglich durchschnittlich rund 4,8 Mrd. Kubikfuß Erdgas fließen, was etwa 8 % des US-amerikanischen Verbrauchs ausmacht.

Boardwalk hat drei wichtige Tochtergesellschaften:

- Gulf South Pipeline betreibt ein Pipeline-Netz zwischen Texas and Alabama und liefert Erdgas zu den Gasnetzen im Nordosten und Südosten der USA.
- Texas Gas Transmission betreibt eine Langstrecken-Pipeline, durch die Erdgas von der Golfküste in weiter entfernte Märkte in den Mittleren Westen und Nordosten transportiert.
- Gulf Crossing Pipeline Company betreibt eine neue Erdgas-Pipeline zwischen Texas und Oklahoma. Sie beginnt nahe Sherman in Texas und führt nach Perryville, Louisiana. Damit verbindet sie die Vorkommen aus dem Barnett Shale in Texas mit der Caney / Woodford Shale in Oklahoma.



Aktionärsstruktur

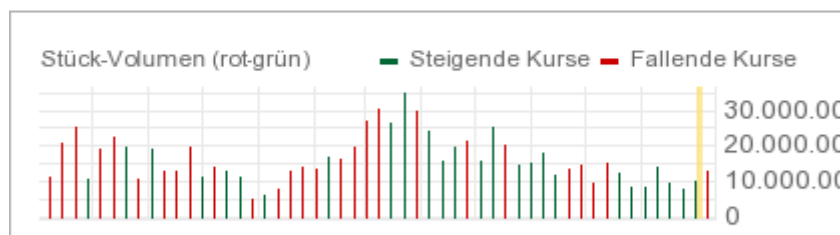
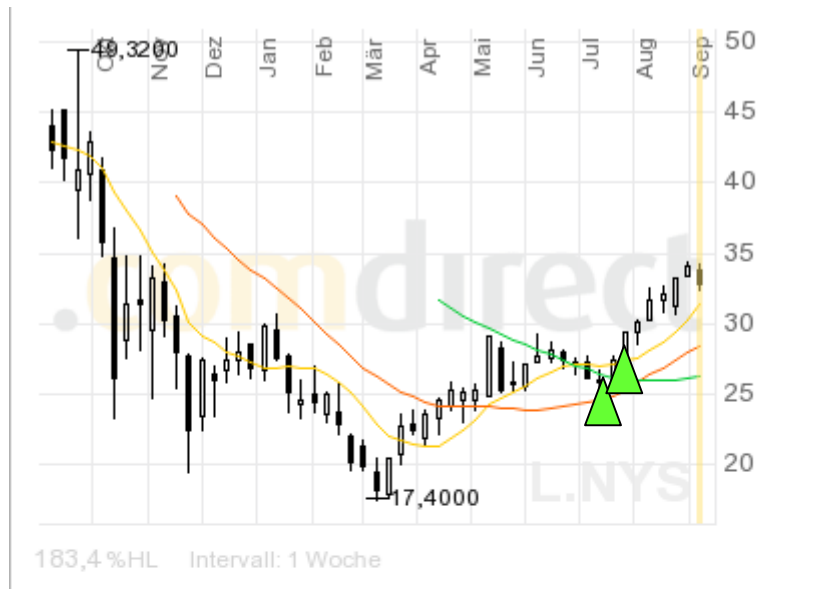
Die 435 Millionen LOEWS-Aktien befinden sich vollständig in Streubesitz. Zu den Fonds, die in Loews investiert sind, gehören die jeweils mit 4 Sternen als überdurchschnittlich ausgezeichneten Fonds Davis Financial Fund, Robeco US Premium Equities und W&W (Wüstenrot & Württembergische) US Equity Fund, ferner der UBAM Neuberger Berman US Equity Value, der seinen Vorsprung erst im Jahr 2008 einbüßte.

ProBot-Value

Der Loews Konzern erzielte mit seinen konsolidierten Töchtern zuletzt einen Jahresumsatz von 13,25 Mrd. \$, was gut 30 \$ pro Aktie entspricht. Bis 2008 konnten die Gewinne deutlich gesteigert werden – auf über 5 \$ pro Aktie. Für das laufende Jahr wird allerdings ein deutlicher Rückgang unter 4 \$ pro Aktie erwartet. Wir rechnen mit einem EPS von 3,66 \$ und einer Erholung auf 4,12 \$ im kommenden Jahr. Der verdichtete EPS-Wert liegt dank des höheren 2008er Gewinns bei 4,36 \$; aber das geglättete Gewinnwachstum (CAGR) ist negativ. Damit gestehen wir dem Mischkonzern bis auf Weiteres nur ein KGV von 7,5 zu. Daraus errechnet sich ein Profit Value von 32,70 \$. Auch der Buchwert von knapp 31 \$ und der Umsatz sprechen für eine mittlerweile faire Bewertung der Aktie. Allerdings rechtfertigt die hohe Nettomarge (14 %), die Loews realisieren kann, einen höheren Umsatzbewertungsfaktor: Bei einem angemessen erscheinenden Umsatzbewertungsfaktor von 189 % steigt der Bottom Value auf 44,20 \$. Der Fair Value liegt damit schließlich bei 38 \$, womit die Loews-Aktie noch rund 12 % unterbewertet ist.



Chartanalyse



04.09.09 22:00 Uhr

schoß der Kurs binnen einer Woche auf 29 \$, konsolidierte im Mai diese Impulsbewegung oberhalb der jetzt als Unterstützung dienenden 25-Dollar-Marke und startete in der ersten Juniwoche einen zweiten Angriff auf den Widerstand bei 29 \$, scheiterte aber und kämpfte sechs Wochen lang mit der fallenden 200-Tagelinie, so dass Mitte Juli die 25-Dollar-Marke ein weiteres Mal als Unterstützung helfen musste. Mit dem Rückenwind der allgemeinen Sommerrallye war dann der dritte Angriff auf den Widerstand bei 29 \$ in der letzten Juliwoche erfolgreich. Im August strebte die Loews-Aktie dem Widerstand bei 35-Dollar entgegen. Zunächst erscheint eine Konsolidierung notwendig (siehe MACD), die oberhalb der Unterstützung bei 29 bis 30 \$ verlaufen sollte.

Die Aktie im ▲ ACC ● ALPHA ■ Portfolio

Der Einstieg erfolgte in der zweiten Julihälfte in zwei Tranchen: Zunächst wurden 3.500 Stück zu 27,53 \$ gekauft, 10 Tage später 4.500 Stück zu 29,39 \$, so dass der durchschnittliche Einstand der 8.000 Stück bei 28,58 \$ liegt.

Die Baisse bis März dieses Jahres drittete den Loews-Aktienkurs binnen eines Jahres. Auf dem Weg nach unten war im Oktober vergangenen Jahres der Kampf um die 35-Dollar-Marke verloren gegangen. Im November wurde erstmals die 20-Dollar-Marke kurzzeitig unterschritten. Eine Gegenbewegung brachte bis zur ersten Januarwoche eine Erholung bis 30,60 \$. Doch dann setzte sich, den Vorgaben des Gesamtmarktes entsprechend, der übergeordnete Abwärtstrend bis März fort. Am Freitag der ersten Märzwoche markierte die Loews-Aktie an der NYSE intraday ihr Rekordtief bei 17,40 \$. Am darauffolgenden Montag wurde dieses Tief noch einmal kurz getestet, die Woche aber schon mit einem Anstieg über 20 \$ beendet. Erst im Bereich 24 bis 25,80 \$ stieß die Aktie im März und April auf Widerstand. Als dieser Anfang Mai überwunden wurde,

AKTUELLE ANALYSTEN-EINSTUFUNGEN

(von Aktien im ▲ ACC ● ALPHA ■ select Portfolio in alphabetischer Reihenfolge)

Allianz



Die **Citigroup** hat das Kursziel für Allianz nach Quartalszahlen von 68,00 auf 82,00 Euro angehoben, aber die Einstufung auf 'Hold' belassen. Die Restrukturierung bei dem Versicherer verlaufe alles andere als überzeugend, schrieb Analyst James Quin. Der vertreterbasierte Vertrieb mache es schwierig, die Kosten zu senken. Auf dem gegenwärtigen Kursniveau dürfte der Titel ausreichend Unterstützung finden, eine Wertaufholung im Vergleich zum Sektorschnitt sei aber unwahrscheinlich. Das neue Kursziel reflektiere den gestiegenen Nettovermögenswert. Der Risikozusatz zur Einstufung wurde von 'High Risk' auf 'Medium Risk' gesenkt.



JPMorgan hat das Kursziel für die Titel von Allianz nach Zahlen von 78,00 auf 82,00 Euro erhöht, die Einschätzung für die Aktie aber auf 'Neutral' belassen. Der Versicherer habe einige strategische Probleme, schrieb Analyst Michael Huttner. Derzeit ziehe er die Aktien von Zurich Financial Services (ZFS), Münchener Rück und Swiss Re denen der Allianz vor.

BASF



Merrill Lynch hat das Kursziel für BASF von 42,00 auf 45,00 Euro angehoben und die Einstufung auf 'Buy' belassen. Die im zweiten Quartal gesehene positive Entwicklung vieler Chemieunternehmen dürfte sich in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen, schrieb Analyst Fraser Hill in einer Branchenstudie vom Freitag. Die wirtschaftlichen Leitindikatoren deuteten auf eine baldige Erholung der für die Branche wichtigen Endmärkte. Lediglich die weiter sinkenden Erdgaspreise könnten die Renditen in dem betreffenden Konzernbereich leicht sinken lassen. Dennoch bleibe der Titel ein 'Top Pick'.

Bilfinger Berger



Die **LBBW** bekräftigt trotz des bisherigen Kursanstieges ihre „Kaufen“-Empfehlung und hebt das Kursziel von 40 auf 50 Euro. Die Zahlen des ersten Halbjahres seien deutlich besser als erwartet ausgefallen. Das Segment Dienstleistungen sei kaum von der Krise seiner Kunden betroffen.



Die **Deutsche Bank** hat Bilfinger Berger nach Quartalszahlen und zuletzt guter Kursentwicklung von 'Buy' auf 'Hold' abgestuft, das Kursziel aber von 42,00 auf 43,00 Euro angehoben. Erneut seien gute Zahlen vorgelegt worden, die sowohl ihre als auch die Markterwartungen übertroffen hätten, schrieben die Analysten in einer Studie vom Montag. Auch die Umwandlung von einem reinen Bauunternehmen hin zu einem Service-Dienstleister verlaufe weiterhin positiv. Nach einem 70-prozentigen Kursanstieg seit März sei das Potenzial aber begrenzt.

France Telecom



Die **LBBW** bestätigt ihre Empfehlung „Kaufen“ für France Telecom. Der französische Telekommunikationskonzern habe im zweiten Quartal gute Ergebnisse abgeliefert, obwohl man derzeit mit zahlreichen Problemen konfrontiert werde. So nehme der Konkurrenzdruck auf dem heimischen Festnetzmarkt zu und das europäische Mobilfunkgeschäft leide unter negativen Konjunktur- und Regulierungseinflüssen. Zusätzlich belaste mittelfristig die Aussicht auf einen vierten Wettbewerber im heimischen Mobilfunk. Aber hier hat man jüngst bewiesen, dass man mit beschleunigten Kostensenkungsmaßnahmen und geringeren Investitionen ein deutlicheres Absinken der Profitabilität verhindern und damit die hohen operativen Mittelzuflüsse aufrecht erhalten kann. Daher scheint uns eine Dividendenrendite von über 7 % auch in den nächsten Jahren realistisch. Wachstumsfantasie vermittelt das Unternehmen durch seine Expansion in Afrika, die es derzeit in kleinen aber konsequenten Schritten fortführt. Nach der relativ schwachen Performance der Aktie in den letzten Monaten sehen wir die Risiken auf dem Heimatmarkt als im Kurs eingepreist an. Wir bleiben daher aufgrund der interessanten Positionierung des Unternehmens und der hohen Dividendenrendite bei unserem positiven Votum.

E.On



Unicredit hat das Kursziel für E.On von 24,80 auf 27,70 Euro angehoben, die Einschätzung aber auf 'Sell' belassen. Der Verkauf der Thüga zu einer attraktiven Bewertung habe die Sorgen um eine mögliche Kapitalerhöhung ausgeräumt, schrieb Analyst Lueder Schumacher. Es gebe aber keine Anzeichen für ein Anziehen der Nachfrage, während zahlreiche neue Projekte (11 GW) in Europa im zweiten Halbjahr ans Netz gehen würden.

Klöckner & Co



Die **WestLB** hat Klöckner & Co. von 'Neutral' auf 'Add' heraufgestuft und das Kursziel mit 22,50 Euro angegeben. Das Schlimmste scheine vorbei zu sein, schrieb Analyst Ralf Dörper. Die Phase des Lagerbestandsabbaus neige sich dem Ende zu. Das lasse sich an der guten Entwicklung im ersten Halbjahr und an positiveren Kommentaren der Konkurrenten zur aktuellen Geschäftslage ablesen, so der Experte.



JPMorgan hat das Kursziel für Klöckner & Co nach Quartalszahlen von 17,00 auf 22,00 Euro angehoben, die Einstufung aber auf 'Neutral' belassen. Es gebe erste Anzeichen einer Stabilisierung, schrieb Analyst Jeffrey Largey. Der Stahlhändler habe über den Erwartungen liegende Ergebnisse vorgelegt, die Kostenkontrolle sei sehr gut gewesen und der Ausblick habe sich verbessert.



HSBC hat das Kursziel für Klöckner & Co („KlöCo“) von 13,00 auf 16,00 Euro angehoben, die Einstufung aber auf 'Underweight' belassen. Nach dem jüngsten Kursanstieg sei die Aktie nun hoch bewertet und biete damit Raum für Enttäuschungen, schrieb Analyst Juergen Siebrecht. Zwar seien weiterhin steigende Stahlpreise zu erwarten, allerdings seien die zuletzt beobachteten Kapazitätssteigerungen bei den Stahlunternehmen ein Warnsignal. Auch die massiven Insiderverkäufe senkten das Vertrauen in die Nachhaltigkeit der Kursentwicklung bei Klöckner & Co.

MAN

Merrill Lynch hat das Kursziel für MAN von 60,00 auf 65,00 Euro angehoben und die Einstufung auf 'Buy' belassen. Noch sei Zeit für einen Einstieg in den von vielen guten Nachrichten geprägten Industriegütersektor, schrieb Analyst Ben Maslen. Die Kurse dürften vor allem von den unerwartet hohen Ergebnissen der Branchenunternehmen profitieren. Seine Gewinnprognosen für 2010 lägen mehr als 15 Prozent über den Markterwartungen, seien aber immer noch als konservativ anzusehen. Der Kursabschlag auf die durchschnittliche Sektorbewertung sei aufgrund der sehr zyklisch geprägten Gewinnentwicklung gerechtfertigt. Der Titel sei ein 'Top Pick' innerhalb des Sektors.

Schaltbau

Die **LBBW** empfehlen Schaltbau weiterhin zum Kauf mit Kursziel 48,00 €. Schaltbau sei als Ausrüster für Infrastrukturprojekte im Schienen- und Busverkehr gut positioniert. Sowohl das Segment Stationäre Verkehrstechnik als auch die Mobile Verkehrstechnik trügen dazu bei. Von dem größten Kunden Deutsche Bahn AG profitiere das Unternehmen durch viele Projekte im Bereich Schieneninfrastruktur. Die Konjunkturpakete im Zuge der Wirtschaftskrise könnten für zusätzliche Impulse sorgen. Die Schwäche bei den Industriekunden könnte durch die stabile Auftragslage im Bereich öffentlicher Verkehr kompensiert werden, so dass 2009 ein Jahr mit stabiler Ertragslage werden sollte.

IMPRESSUM UND RECHTLICHE HINWEISE

BÖRSENKOMPASS GmbH, Technologie Park Köln, Eupener Str. 139, 50933 Köln
Geschäftsführung und Redaktion: **Dirk Arning**, Mitarbeit: **Holger Fiegl**

WICHTIGER HINWEIS:

Der Inhalt ist ohne Gewähr, aber urheberrechtlich geschützt. Inhalte dürfen ohne Zustimmung der BÖRSENKOMPASS GmbH weder ganz noch teilweise weitergegeben oder anderen Personen als dem berechtigten Personenkreis zugänglich gemacht werden. Die Texte und Tabellen geben ausschließlich die persönliche Meinung des Autors wieder und beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Alle Hinweise dienen der aktuellen Information ohne Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Sie stellen keine Anlageberatung und kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren dar. Hinweis auf mögliche **Interessenskonflikte**: Der Autor handelt selbst auf eigene und auf fremde Rechnung in den genannten Wertpapieren.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltungshinweise des Kölner Börsenvereins (KBV)

Wenn nichts anderes angegeben ist, gilt grundsätzlich für alle Veranstaltungen, dass die Teilnahme auch für Interessenten **kostenlos** möglich ist.

Änderungen vorbehalten.



September 2009

15. September 2009 (Dienstag):

15. Kölner Aktienforum

18.00 Uhr Einlass, Beginn 18.30 Uhr im Hotel InterContinental Pipinstr. 1, 50667 Köln
Anmeldung erforderlich: siehe nächste Seite

17. September 2009 (Donnerstag):

KBV- Workshop-Abend September 2009

im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld

18.00 bis 18.45 Uhr **Workshop Marktanalyse**
Chartanalyse und Trendanalyse mit dem „M.A.M.A.“ – Modell

18.45 bis 19.15 Uhr **Workshop Aktienanalyse**
Fundamental-quantitative Bewertung von Aktien mit dem ProBot-Value-Modell

19.15 bis 19.30 Uhr *Pause, im Anschluss:*

17. September 2009 (Donnerstag):

▲ ACC ● ALPHA ■ **Anlagesitzung September 2009**
im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld

19.30 Uhr bis 19.45 Uhr Report zum Portfolio

19.45 Uhr bis 20.30 Uhr Risikomanagement, Verkäufe und Stoploss

20.30 Uhr bis 21.15 Uhr Käufe und Stopbuy





Anmeldung

zum

15. Kölner Aktienforum

am 15. September 2009, um 18:30 Uhr,
Hotel InterContinental Köln, Pipinstraße 1, 50667 Köln

Fax-Empfänger: 0211 / 6697-42

DSW
Gudrun Hollmann
Postfach 350163
40443 Düsseldorf
Tel: 0211 / 6697-62
Email: gudrun.hollmann@dsw-info.de

Ja, ich nehme am Aktienforum teil.

In Begleitung von: 1. _____
2. _____
3. _____

Absender
(bitte gut lesbar ausfüllen)

Name: _____
Email: _____
Telefon: _____
Unterschrift: _____

KBV-Mitglied

Wir bitten um möglichst sofortige Anmeldung und freuen uns auf Ihr Kommen.

Oktober 2009

06. Oktober 2009 (Dienstag):

KBV-Vorstandssitzung

19.00 bis 21.00 Uhr im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Raum „Team 1“, Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld
KBV-Mitglieder, die an einer aktiven Mitarbeit interessiert sind, sind willkommen.



20. Oktober 2009 (Dienstag):

KBV- Workshop-Abend Oktober 2009

im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld

18.00 bis 18.45 Uhr **Workshop Marktanalyse**

Chartanalyse und Trendanalyse mit dem „M.A.M.A.“ – Modell

18.45 bis 19.15 Uhr **Workshop Aktienanalyse**

Fundamental-quantitative Bewertung von Aktien mit dem ProBot-Value-Modell

19.15 bis 19.30 Uhr Pause, im Anschluss:

20. Oktober 2009 (Dienstag):

▲ ACC ● ALPHA ■ Anlagesitzung Oktober 2009

im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld



19.30 Uhr bis 19.45 Uhr Report zum Portfolio

19.45 Uhr bis 20.30 Uhr Risikomanagement, Verkäufe und Stoploss

20.30 Uhr bis 21.15 Uhr Käufe und Stopbuy



November 2009

06. November 2009 (Freitag):

16. Kölner Aktienforum

18.00 Uhr Einlass, Beginn 18.30 Uhr im Hotel InterContinental Pipinstr. 1, 50667 Köln
Details werden später veröffentlicht. Anmeldung erforderlich!

10. November 2009 (Dienstag):

KBV-Vorstandssitzung

19.00 bis 21.00 Uhr im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Raum „Team 1“, Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld
KBV-Mitglieder, die an einer aktiven Mitarbeit interessiert sind, sind willkommen.



12. November 2009 (Donnerstag):

KBV- Workshop-Abend November 2009

im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld



18.00 bis 18.45 Uhr **Workshop Marktanalyse**

Chartanalyse und Trendanalyse mit dem „M.A.M.A.“ – Modell



18.45 bis 19.15 Uhr **Workshop Aktienanalyse**

Fundamental-quantitative Bewertung von Aktien mit dem ProBot-Value-Modell

19.15 bis 19.30 Uhr *Pause, im Anschluss:*

12. November 2009 (Donnerstag):

▲ ACC ● ALPHA ■ Anlagesitzung November 2009

im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld



19.30 Uhr bis 19.45 Uhr Report zum Portfolio

19.45 Uhr bis 20.30 Uhr Risikomanagement, Verkäufe und Stoploss

20.30 Uhr bis 21.15 Uhr Käufe und Stopbuy



**Das Programm der „Kölner Börsenwoche“ vom 16. bis 21. November
und weiterer Veranstaltungen wird im Jahresverlauf bekannt gegeben.**

Dezember 2009

08. Dezember 2009 (Dienstag):

KBV-Vorstandssitzung

19.00 bis 21.00 Uhr im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Raum „Team 1“, Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld
KBV-Mitglieder, die an einer aktiven Mitarbeit interessiert sind, sind willkommen.



15. Dezember 2009 (Dienstag):

KBV- Workshop-Abend Dezember 2009

im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld

18.00 bis 18.45 Uhr **Workshop Marktanalyse**

Chartanalyse und Trendanalyse mit dem „M.A.M.A.“ – Modell

18.45 bis 19.15 Uhr **Workshop Aktienanalyse**

Fundamental-quantitative Bewertung von Aktien mit dem ProBot-Value-Modell

19.15 bis 19.30 Uhr Pause, im Anschluss:

15. Dezember 2009 (Dienstag):

▲ ACC ● ALPHA ■ Anlagesitzung Dezember 2009

im KonferenzZentrum des Technologie Park Köln (TPK),
Josef-Lammerting-Allee 17-19, 50933 Köln-Braunsfeld



19.30 Uhr bis 19.45 Uhr Report zum Portfolio

19.45 Uhr bis 20.30 Uhr Risikomanagement, Verkäufe und Stoploss

20.30 Uhr bis 21.15 Uhr Käufe und Stopbuy

